FALUN DAFA NEWS

JULI/AUGUST 2026 | AUSGABE 186 MENSCHENRECHTE | TRADITION | VERFOLGUNG

Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel. Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China einer landesweiten und rechtswidrigen Verfolgung ausgesetzt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Taoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.

faluninfo.at

chinatribunal.com



Einreichung der Petition beim Außenministerium (Foto: FDI)

Petition mit 12.010 Unterschriften für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong in China beim Ministerium eingereicht

Im Rahmen von österreichweiten Kundgebungen und Informationsveranstaltungen wurden insgesamt 12.010 Unterschriften zur Beendigung der Verfolgung von Falun Gong gesammelt. Die Einreichung dieser Petition beim Österreichischen Außenministerium anlässlich 27 Jahren Verfolgung setzt ein klares Zeichen für ein Ende der Verfolgung in China. Zeitgleich setzt Österreichs Regierung mit der laufenden Strafrechtsänderungsgesetz 2026 und der Novelle des Organtransplantationsgesetzes vom Mai 2026 einen deutlichen Schritt für die Ratifizierung der 2015 unterzeichneten Europarats-Konvention gegen Organhandel.

Petition mit 12.010 Unterschriften dem Außenministerium übergeben

Am Donnerstag, 16. Juli 2026, übergab der Österreichische Falun-Dafa-Verein eine Petition mit 12.010 Unterschriften gegen den erzwungenen Organraub an Falun-Gong-Praktizierenden in China an das Außenministerium. Internationale Experten und mehrere Parlamente stufen den erzwungenen Organraub an Falun-Gong-Praktizierenden in China als Verbrechen gegen die Menschlichkeit ein. Außerdem bestätigte das unabhängige China-Tribunal unter der Führung von Sir Geoffrey Nice, KC, dass Falun-Gong-Praktizierende die Hauptopfergruppe von Organraub in China sind. Betroffen sind aber auch Uiguren, Tibeter und Mitglieder christlicher Hauskirchen.

Die Petition fordert die österreichische Bundesregierung auf:

1. Sich öffentlich gegen den Organraub in China und die Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden auszusprechen,
2. eine Gesetzesänderung zur Prävention von Organtourismus nach China zu erwirken, und
3. die Entschließungen des Europäischen Parlaments vom 12. Dezember 2013, vom 5. Mai 2022 und vom 5. Dezember 2024 zu erzwungenen Organentnahmen in China umzusetzen.

Fortsetzung auf Seite 3

Provinz Sichuan: Krimineller beginnt im Gefängnis, Falun Dafa zu praktizieren – seitdem brutale Folter

Ein 65-jähriger Einwohner der Stadt Chengdu, Provinz Sichuan, der wegen Unterschlagung zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt worden war, begann während seiner Inhaftierung, Falun Dafa zu praktizieren. Während viele andere Gefangene, die ebenfalls zu lebenslanger Haft verurteilt worden waren, eine Strafmilderung erhielten und freigelassen wurden, sitzt Zhao Naiqian dagegen weiterhin im Gefängnis und wird wegen seines Glaubens brutal gefoltert. Die Gefängnisleitung teilte seiner Familie mit, dass er keine Chance auf eine Freilassung habe, sollte er sich weiterhin weigern, sich „umerziehen“ zu lassen.

Zhao, ein ehemaliger Angestellter der Fabrik Xuguang in Chengdu, wurde am 30. Mai 1996 wegen Diebstahls von Materialien im Wert von 24.800 Yuan (etwa 3.200 Euro) aus dem Betrieb zusammen mit einem Kollegen zu einer Todesstrafe mit zweijähriger Bewährungszeit verurteilt. Das Oberste Gericht von Sichuan wandelte sein Urteil am 12. Dezember 1997 in lebenslange Haft um. Obwohl die Angehörigen den gesamten Erlös aus dem Verkauf der gestohlenen Materialien zurückzahlten, erhielt Zhao keine Strafmilderung. Er entwickelte einen tiefen Groll gegen die Richter, die seinen Fall bearbeiteten, und schwor, aus dem Gefängnis zu fliehen, um sie zu töten.

Zu dieser Zeit praktizierte Zhaos Mutter bereits Falun Dafa. Als sie ihn besuchte, gab sie ihm ein Buch über Falun Dafa, in der Hoffnung, dass er von dessen Lehre profitieren werde. Nach der Lektüre des Buches wurde Zhao friedlicher und sein starker Groll und seine Verzweiflung verschwanden. Er sagte oft zu anderen Häftlingen: „Wäre ich Falun Dafa früher begegnet, hätte ich dieses Verbrechen nicht begangen. Aber ich bin trotzdem sehr froh, dass ich angefangen habe zu praktizieren, und werde dieser Lehre folgen, um in Zukunft ein guter Mensch zu sein.“

Unmenschlicher Folter ausgesetzt

In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich Zhao zu einem vorbildlichen Häftling und hatte Aussicht auf eine Strafmilderung. Bevor es jedoch dazu kommen konnte, ordnete die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) im Juli 1999 eine landesweite Verfolgung von Falun Dafa an. Zhao wurde ins Visier genommen, vor allem, weil er sich bemühte, die anderen Häftlinge darüber aufzuklären, wie die KP Chinas verleumderische Propaganda verbreitete, um Falun Dafa zu dämonisieren.

Seitdem ist Zhao seelischer und körperlicher Folter ausgesetzt und darf keinen Familienbesuch empfangen.

Im Jahr 2017 beantragte seine Mutter bei der Gefängnisverwaltung der Provinz Sichuan, ihren Sohn zu besuchen, aber ihr Antrag wurde abgelehnt. In der Antwort hieß es: „Wenn Angehörige von Gefangenen während der Besuche gegen die Vorschriften verstoßen, wirkt sich dies negativ auf die Gefangenen aus; daher wird der Besuchsantrag abgelehnt.“

Infolgedessen durfte Zhaos Mutter ihn nicht mehr sehen, bis sie schließlich verstarb. Wollten andere Familienmitglieder Zhao besuchen, mussten sie bei mehreren Amtsstellen eine Genehmigung einholen und Vereinbarungen unterschreiben, in denen sie sich verpflichteten, während der Besuche keine „sensiblen Themen“ anzusprechen.

2018 beantragte Zhao beim Obersten Gerichtshof der Provinz Sichuan die Wiederaufnahme seines Verfahrens. Er betonte, lediglich Materialien im Wert von 24.800 Yuan gestohlen zu haben, was seiner Ansicht nach eine lebenslange Haftstrafe nicht rechtfertigte. Daraufhin erhöhte der Oberste Gerichtshof der Provinz Sichuan den geschätzten Wert der gestohlenen Materialien auf 69.000 Yuan (etwa 8.870 Euro), um das Urteil aufrechtzuerhalten.

Im Gegensatz dazu wurde die lebenslange Haftstrafe seines ehemaligen Kollegen umgewandelt und er wurde 2012 vorzeitig entlassen.

Bei einem undatierten Besuch bekräftigte Zhao gegenüber seiner Familie, dass er niemals auf Falun Dafa verzichten werde, selbst wenn ihm dafür eine Strafmilderung angeboten würde. Die 30 Jahre Haft hätten ihn sehr stark gemacht. Er ermahnte seine Familie: „Beschwert euch nicht. Seid anderen gegenüber gütig und rücksichtsvoll.“

Als seine Schwester ihn am 12. Dezember 2025 besuchen wollte, teilte ein Wärter ihr mit, dass Zhao unter strenger Überwachung stehe und im Jahr 2026 keine Familienbesuche erlaubt seien.

Weil er sich weigerte, Falun Dafa aufzugeben, wurde Zhao in sechs verschiedene Gefängnisse gesperrt und verschiedenen Foltermethoden sowie Gehirnwäschen ausgesetzt. Sieben Jahre lang wusste seine Familie nicht, wo er festgehalten wurde.

Da Zhaos Familie ihn nicht besuchen durfte, wusste sie nicht, wie es ihm im Gefängnis ging. Durch freigelassene Häftlinge erfuhren sie erschüttert von der Folter, die er erleiden musste.

Körperliche Misshandlung

Foltermethoden, die er erleiden musste, waren Schläge, psychische Misshandlungen und die gewaltsame Verabreichung von toxischen Substanzen. Zudem wurde er wochenlang in der Adlerposition auf dem Todesbett gefesselt.



Illustration: Todesbett

Quelle und vollständiger Artikel: https://de.minghui.org/html/articles/2026/7/9/191879.html

... Fortsetzung von Seite 1

Die Unterzeichner der Petition erfuhren größtenteils bei Informationsständen und Kundgebungen von der Situation in China und waren schockiert, dass Falun-Gong-Praktizierende für ihren Glauben verfolgt und getötet werden. Es war ihnen ein Herzensanliegen, mit ihrer Unterschrift ein klares Zeichen für ein Ende der Verfolgung und des Organraubs an Gewissensgefangenen zu setzen.

Wichtige Fortschritte bei der Ratifizierung der Europarats-Konvention gegen Organhandel in Österreich

Österreich unterzeichnete die Europarats-Konvention gegen Organhandel im Jahr 2015. An der Ratifizierung wird seitens der Politik nun intensiv gearbeitet. Nun kam es zu konkreten Schritten für die Umsetzung in Österreich: Im Mai 2026 beschloss der Nationalrat einstimmig eine Novelle des Organtransplantationsgesetzes. Seit Juni 2026 befindet sich zudem das Strafrechtsänderungsgesetz 2026 in Begutachtung, das die Voraussetzungen für die Ratifizierung der Konvention schaffen soll. Ziel ist es, Menschen in Österreich wirksam davor zu schützen, ein Organ im Ausland – insbesondere in China – zu erhalten, für das ein anderer Mensch sterben musste. Wir freuen uns über diesen Schritt im österreichischen Parlament und sind voller Zuversicht.

Quelle: https://faluninfo.at/articles/2471

27 Jahre Verfolgung gutwilliger Menschen? - "Stoppt den Organraub!"

Der Jahrestag des Beginns der Verfolgung von Falun Dafa in China am 20.7.1999 war Thema einer Kundgebung am Wiener Stephansplatz am 18.7.2026. Viele Passanten führten engagierte Gespräche mit den österreichischen Praktizierenden und unterschrieben eine internationale Petition gegen Organraub an Gewissensgefangenen.

Das leuchtend blaue Informationszelt und eine Fotoausstellung, daneben das Ausführen der Übungen von Falun Dafa erwarteten Interessierte von 10 bis 17 Uhr. Ein Redner gab einen Rückblick auf die 34-jährige Geschichte von Falun Dafa in China. Mit großer Begeisterung hatten Menschen aller Gesellschaftsschichten in China diese Meditationsmethode aufgenommen, die sowohl Schönheit als auch moralische Werte ihrer alten Kultur zur Geltung brachte. Am 20. Juli 1999 jedoch, als sie bereits von 100 Millionen ausgeübt wurde, gab der damalige Staatschef Jiang Zemin den Befehl, Falun Gong zu vernichten.

"Organraub soll es nicht geben."

Den ganzen Tag über kamen Menschen eilig herbei, um für das Anliegen zu unterschreiben, das sie auf einem großen Banner lasen: "Stoppen Sie den Organraub in China!"

fohpetition.org

Sie waren bestürzt, von Mord an inhaftierten Falun-Dafa-Praktizierenden durch Organraub und einer staatlich gelenkten Transplantationsindustrie in China zu hören.



Passanten erfahren von der Verfolgung in China (Foto: FDI)

Eine junge Dame aus Südafrika sagte: "Das ist erschütternd! Ich bin froh, dass es eine Organisation gibt, die sich darum kümmert!" - "Es ist traurig, dass die wirtschaftliche Lage schon so weit gekommen ist, dass der menschliche Körper benützt wird, um Geld zu verdienen", fand eine Europäerin. "Ein furchtbares Verbrechen", meinte ein junger Österreicher. Er kenne Falun Dafa und nehme gerne die Gelegenheit wahr, sich für die Freiheit der Menschen in China, die es praktizieren wollen, einzusetzen. Organraub solle es nicht geben.

Jemand sagte, für die Familien von "Verschwundenen", denen mit Sicherheit bei lebendigem Leib Organe geraubt wurden, hoffe er auf ein baldiges Ende der Kommunistischen Partei Chinas.

Zwei Herren, die aus dem Iran geflüchtet waren, erzählten mit großer Betroffenheit von Grausamkeit in dortigen Gefängnissen und waren umso mehr schockiert, die Tatsachen über China zu erfahren. Ein Pärchen, ebenfalls aus dem Iran, betonte, dass Chinas Regierende alle Andersdenkenden verfolgen: „Sie bringen dich um wenn du etwas sagst, was sie nicht wollen.“ Für die fünf gesundheitsfördenden Körperübungen von Falun Dafa zeigten die beiden Interesse und wollten sie gern lernen.

Dennoch: Eine Atmosphäre der Zuversicht

Die fünf gesundheitsfördernden Übungen wurden während der ganzen Zeit ausgeführt. Viele Passanten blieben stehen und ließen die Ruhe der Meditierenden auf sich wirken. Wie man diese Methode lernen könne? Einfach und kostenlos an Übungsplätzen in Österreich, von Videos auf der Homepage von Falun Dafa oder in einem Online-Kurs.

de.falundafa.org
lernen.falundafa.at



Praktizierende bei der 2. Übung (Foto: FDI)

Die drei Prinzipien von Falun Dafa, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht, fanden bei vielen Passanten große Zustimmung.

Zwei Praktizierende erreichten mit professionellen Jazz-Improvisationen auf der Gitarre große Aufmerksamkeit. Eine Dame staunte darüber, wie ihr diese Musik dennoch "Leichtigkeit" vermittelte, obwohl sie gleichzeitig hören musste, was gutwillige Menschen in China erleiden.



Der ehemalige NBA-Basketballspieler Enes Kanter Freedom spricht am 23. Juli 2026 auf einer Kundgebung in Washington, D.C. (Foto: Minghui.org)

27 Jahre Verfolgung: Internationale Unterstützung für Falun Dafa

Weltweit erhoben Menschen ihre Stimme, um sich für ein Ende der Verfolgung von Falun Dafa durch die Kommunistische Partei Chinas auszusprechen.

„Als Christ und Parlamentarier liegt mir die weltweite Achtung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit besonders am Herzen. Sie gehört zu den grundlegenden Menschenrechten und ist ein unverzichtbarer Bestandteil jeder freien und rechtsstaatlichen Gesellschaft. Wo Menschen aufgrund ihrer Überzeugungen verfolgt, eingeschüchtert oder ihrer Freiheit beraubt werden, darf dies uns nicht gleichgültig sein“, schrieb unter anderem Prof. Dr. Günter Krings (CDU), stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion als einer der dreizehn Politiker aus Deutschland, die ihre Unterstützung bekundeten.

Quelle und weitere Unterstützungsschreiben: https://de.minghui.org/html/articles/2026/8/2/192218.html & https://de.minghui.org/cc/20/

Ehemaliger NBA-Basketballspieler: Einsatz für Menschenrechte ist wichtiger als finanzieller Gewinn

„Es ist nicht leicht, sich gegen die KPCh auszusprechen. Man riskiert, seine Karriere, Millionen von Dollar und alles, was man sich aufgebaut hat, zu verlieren. Doch die Sache ist wichtiger als Geld oder Geschäfte. Für seine moralischen Werte und seine Prinzipien einzutreten, ist wichtiger als jeder Vertrag und jeder Werbedeal“, sagte Enes Kanter Freedom, ein ehemaliger US-NBA-Basketballspieler, am 23. Juli 2026 bei einer Kundgebung von Falun-Dafa-Praktizierenden.

Enes erzählte, dass Druck auf ihn ausgeübt worden sei, sich nicht mehr für die Menschenrechte der chinesischen Bevölkerung einzusetzen – die NBA habe ihn aufgefordert, nicht mehr über Menschenrechtsfragen zu sprechen. Er erklärte weiter, dass es in Amerika und auch weltweit viele Menschen gebe, die noch nichts von der Verfolgung von Falun Gong wüssten. Er hoffe, im kommenden Jahr weitere Sportler, Schauspieler und Aktivisten dazu bewegen zu können, sich für Falun-Gong-Praktizierende einzusetzen.

„Denn dies ist keine politische Bewegung. Es geht um Menschenrechte. Es spielt also keine Rolle, ob man dem rechten oder linken politischen Lager angehört. Ganz gleich, wer man ist: Man kann hierherkommen und sich an die Seite unschuldiger Menschen stellen.“

Quelle: https://de.minghui.org/html/articles/2026/8/2/192218.html

US-Außenministerium: Verantwortliche für die Verfolgung von Falun Gong sollen zur Rechenschaft gezogen werden

Am 16. Juli 2026 verurteilte Riley M. Barnes, stellvertretender US-Außenminister für Demokratie, Menschenrechte und Arbeit sowie Sonderbotschafter für internationale Religionsfreiheit, die anhaltende Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas. Bei einer Veranstaltung in Washington erklärte er, Religionsfreiheit sei ein Grundwert der Vereinigten Staaten und wichtiger Bestandteil ihrer Außenpolitik. Barnes kritisierte die systematische Unterdrückung von Uiguren, tibetischen Buddhisten, Christen und Falun-Gong-Praktizierenden. Zum 27. Jahrestag des Beginns der Verfolgung am 20. Juli 1999 betonte er, die USA nähmen diese Menschenrechtsverletzungen sehr ernst und wollten verantwortliche chinesische Funktionäre zur Rechenschaft ziehen.

Als wichtige Maßnahme nannte Barnes neue Visabeschränkungen gegen Regierungsvertreter und andere Personen, die religiöse Verfolgung anordnen, unterstützen oder durchführen. Sie können auch deren unmittelbare Familienangehörige treffen und die Einreise in die USA verhindern. Zudem kündigte Barnes ein entschiedenes Vorgehen gegen transnationale Repression an. Er rief Regierungen, Menschenrechtsorganisationen und Religionsgemeinschaften zur Zusammenarbeit auf, um Beweise zu sichern, Verantwortliche zu sanktionieren und Gewissensgefangene freizulassen.

Quelle: https://de.minghui.org/html/articles/2026/7/20/192019.html

Herausgeber:
Falun Dafa Informationszentrum (FDI)
Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel, Magdalena Fischer, Christina Winter, Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: https://faluninfo.at/newsletter
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von: Demolsky pro Büro www.demolsky.at

Redaktionsschluss: 06.02.2026

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie +43 664 81 24 220 (Redaktion)

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at
www.de.faluninfo.eu

Bitte unterstützen Sie die G7+7 Petition: FOHpetition.org

Empfänger: